# Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 444. Mittag-Ausgabe. Achtundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Montag, den 23. September 1867.

## Deutschland.

**Berlin**, 21. September. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Kreisgerichts-Director Sturm zu Königsberg N.-M., dem Professor und Gymnasial-Conrector Heyer ebendaselbst und dem Rittergutsbesitzer v. Globig auf Guhden im Kreise Königsberg N.-M. den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem Rechtsanwalt Eduard Cuntze II. zu Arolsen den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse verliehen; den Appellationsgerichts-Rath Lesser in Posen als Kammergerichts-Rath an das Kammergericht versetzt; die Oberappellationsgerichts-Räthe Kaup, Gleim, Thomas, Scheffer, Martin und Neuber in Kassel unter Belassung ihres bisherigen Charakters und Ranges zu Mitgliedern; den Obergerichts- und Geheimen Justiz-Rath Grandidier in Kassel unter Belassung seines bisherigen Charakters und Ranges als Geheimer Justiz-Rath, zum Appellationsgerichts-Rathe und Mitgliede des Appellationsgerichts in Kassel und die Obergerichts-Räthe Mertz in Hanau, Ganslandt in Marburg, Schultheiß, Klingender, Vogel und Köhler in Kassel zu Appellationsgerichts-Räthen bei demselben Gerichte ernannt; sowie den Appellationsgerichts-Rath Schulze in Magdeburg an das Appellationsgericht in Kassel versetzt; und den Kreisrichter Kupffender in Spremberg zum Director des Kreisgerichts in Schneidemühl; desgleichen die Berg-Räthe Osthaus und Koch in Clausthal zu Ober-Berg-Räthen; und den seitherigen Medicinalrath Lambert in Kassel zum Regierungs-Medicinal-Rath; sowie den Landesältesten und Rittergutsbesitzer Freiherrn v. Dalwigk auf Dombrowka zum Landrath des Kreises Oppeln ernannt.

Der Regierungs-Medicinal-Rath Lambert ist der königlichen Regierung in Kassel überwiesen worden. Der Sanitäts-Rath Dr. Wicke zu Bleckede ist zum Land-Physikus der Amtsbezirke Bleckede und Neuhaus i. L. ernannt worden. — Der practische Arzt Dr. Koehler zu Neuenhaus ist zum Landphysikus der Amtsbezirke Bentheim und Neuenhaus ernannt worden. — Die Berufung des ordentlichen Lehrers am Gymnasium in Glatz, Dr. Gotschlich, zum Oberlehrer am Gymnasium in Beuthen O. S., ist genehmigt worden.

[Bekanntmachung.] Da die uns zur Verausgabung überwiesene zweite Emission von Schatz-Anweisungen zu einem halben Prozent Agio vollständig vergriffen ist, bringen wir dies zur Vorbeugung weiterer Nachfrage hiermit zur öffentlichen Kenntniß. Berlin, den 21. September 1867. Königliche General-Staats-Kasse. (St.-Anz.)

O. C. [Die Adreß-Angelegenheit.] Auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Reichstags (Dinstag 11 Uhr) ist die Schlußberathung über die von dem Abg. Miquel beantragte Adresse gesetzt und ist dem Antrage des Referenten (Planck) auf Annahme derselben der Gegenentwurf der conservativen Partei beigefügt, dessen Annahme der Correferent Abg. Gr. zu Stolberg-Wernigerode empfiehlt. Die gestrigen Bemühungen, die beiden Referenten über einen dritten von ihnen gemeinschaftlich einzubringenden Entwurf in Einvernehmen zu setzen, waren also vergeblich, sie werden aber heute noch fortgesetzt und werden zum Zwecke einer etwa möglichen Ausgleichung die Abgg. Planck, Twesten und von Forckenbeck seitens der National-Liberalen, die Abgg. Graf Bethusy Huc, Aegidi und Evelt für die freie conservative Vereinigung und die Abgg. Graf Stolberg und v. Blanckenburg für die Rechte heute Nachmittag zusammentreten. An dem Stolberg'schen Entwurf wird ausgesetzt, daß die Abweichungen von dem Miquel'schen theils zu unerheblich sind, um zur Abfassung einer besonderen Adresse zu berechtigen (wie die Einleitung, in der der Dank des Reichstags dem Könige und seinen erhabenen Bundesgenossen dargebracht wird), theils nachtheilige Veränderungen des ursprünglich dargebotenen. Die Aufnahme von Ausdrücken der bekannten Bismarck'schen Circulardepesche in eine Adresse des Reichstags (Abweisung fremder „Vormundschaft") wird nicht für glücklich und der Passus, der von den Beziehungen zu den süddeutschen Staaten handelt, nicht für kräftig genug gehalten, um neben der in Carlsruhe geführten Sprache zu bestehen und den bevorstehenden Verhandlungen der baierischen und würtembergischen Landesvertretung als Stütze zu dienen. Auch erscheint es nicht wohlgethan, ein „beredtes Schweigen über die auswärtigen Beziehungen des norddeutschen Bundes" durch ein ausgesprochenes Lob zu stören. — Da am Dinstag der Stolberg'sche Entwurf als Amendement zuerst zur Abstimmung kommt und voraussichtlich verworfen wird, die Conservativen aber im entscheidenden Augenblick lieber die Miquel'sche Adresse annehmen werden als gar keine — ein Resultat, das weder den Interessen des Reichstages noch der Regierung entsprechen würde — so können die National-Liberalen bei dem heutigen Verständigungsversuch einen ungleich stärkeren Druck auf ihre Gegner ausüben als umgekehrt.

[Die Vorlagen für den preußischen Landtag] sind noch ziemlich weit im Rückstande. Für den Fall einer Auflösung des Abgeordnetenhauses würde die Einberufung der Kammern sich auch wohl noch bis zum Anfange des nächsten Jahres verzögern.

[Bei der am 21. d. Mts. im 2. Berliner Reichswahlkreise stattgehabten Nachwahl] wurden in den 44 Wahlbezirken abgegeben 8271 Stimmen; davon erhielt der Candidat der Fortschrittspartei Freiherr v. Hoverbeck 5453, der Candidat der Conservativen Regierungs-Rath Heise 2004, der Candidat der Nationalliberalen Prediger Richter 785 Stimmen; es zersplitterten sich 29; Herr von Hoverbeck ist somit gewählt.

O. C. [Der bundesstaatlich-constitutionelle Verein] (die Particularisten) hat sich nunmehr unter dem Vorsitze des Abg. Oehmichen constituirt und ein von den Abgg. Schleiden, Hähnel (Kiel) und Günther (Sachsen) ausgearbeitetes Programm aufgestellt. Dem Vernehmen nach wird der Beitritt des Abg. Reichensperger zu dieser Fraction erwartet. Ihr (schon telegr. gemeldetes) Programm lautet:

Nachdem der norddeutsche Bund durch die Annahme der Verfassung vom 16. April d. J. eine bestimmte Gestaltung erhalten hat und durch den Zollvereinsvertrag vom 8. Juli d. J. für wichtige gemeinschaftliche Interessen eine Vertretung ganz Deutschlands mit Ausnahme der deutschen Provinzen Oesterreichs geschaffen ist, sehen die Unterzeichneten hierin die Grundlage und den Ausgangspunkt ihrer Thätigkeit im Reichstage und Zollparlamente.

Sie betrachten es als ihre Hauptaufgabe, nach Kräften dazu mitzuwirken, daß baldmöglichst die völlige Einigung aller deutschen Staaten unter einer und derselben Verfassung, welche in bundesstaatlich constitutioneller Form eine selbstständige, dem Parlamente verantwortliche Centralgewalt gleichmäßig über alle Staaten organisirt, auf friedlichem Wege erfolge.

Die Unterzeichneten finden die besten Mittel zur Erreichung dieses Zieles in der wahrhaft freisinnigen Entwickelung der Verfassung des norddeutschen Bundes, namentlich durch Sicherung eines umfassenden Selbstverwaltungsrechtes der Provinzen, Kreise und Gemeinden, sowie durch Feststellung von Garantien der politischen und kirchlichen Freiheit, welche allen Angehörigen des norddeutschen Bundes zu gewähren ist, in der Förderung der gewerblichen und geistigen Interessen, in der Schonung der persönlichen und materiellen Kraft des Volkes und in der Wahrung möglichster Selbstständigkeit und Selbstbestimmung der einzelnen Staaten in allen inneren Angelegenheiten, soweit dies mit der Handhabung einer kräftigen Centralgewalt vereinbar ist.

Die Unterzeichneten vereinigen sich deshalb zu regelmäßigen Vorbesprechungen über alle dem Reichstage und dem Zollparlamente zu machenden Vorlagen mit dem Bestreben, die vorstehenden Grundsätze möglichst zur Geltung zu bringen.

[Die „Augusta" der preußischen Marine], zur Zeit auf dem Werft bei Danzig, wird in ungefähr 14 Tagen nach Mexico abgehen. In der Mannschaft des Schiffes heißt es, der Zweck dieser Expedition sei: den Leichnam des Kaisers Maximilian in Empfang zu nehmen.

[Preußische Offiziere] befinden sich jetzt in Warschau, um die russischen Offiziere in der Handhabung des Zündnadelgewehrs zu unterrichten.

**Potsdam**, 21. Septbr. [Ihre königl. Hoh. der Kronprinz und die Kronprinzessin] begaben Sich gestern um 10 Uhr von Potsdam nach Berlin und beehrten die Ausstellung des Acclimatisationsvereines mit einem Besuche. Um 1 Uhr wurde der Gesandte der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Mr. Bancroft, von beiden höchsten Herrschaften empfangen. Um 2 Uhr fuhren Ihre kgl. Hoh. nach Potsdam und dem Neuen Palais zurück, nachdem Se. kgl. Hoh. der Kronprinz noch dem Hof-Stallmeister v. Rauch in Rennbahne-Angelegenheiten und Ihre königl. Hoh. die Kronprinzessin dem Director des Handels- und Gewerbe-Instituts, Prof. Clément, Audienzen ertheilt hatten.

**Kiel**, 18. Septbr. [Marine.] Sr. Maj. Briggs „Musquito", Commandant Corvetten-Capitän Berger, und „Rover", Commandant Capitän-Lieutenant Krausnick, sind mit Schiffsjungen an Bord auf eine Uebungstour nach dem Mittelmeer in See gegangen; sie werden den Winter dort bleiben und zum Frühjahr hier wieder eintreffen.

**Hannover**, 21. Sept. [Der erste Provinzial-Landtag] für Hannover wurde heute Mittag 1 Uhr, nachdem ein Gottesdienst in der Schloßkapelle vorangegangen war, eröffnet. Der neu ernannte Oberpräsident der Provinz, Graf Stolberg-Wernigerode, betrat um die genannte Zeit unter Vortritt der beiden Präsidenten des Landtages, Erblandmarschall Graf zu Münster-Derenburg und Rudolf von Bennigsen den Sitzungssaal der früheren Zweiten Kammer und verlas folgende Eröffnungsrede:

Hochgeehrte Herren!

Es ist ein ernster und bedeutungsvoller Augenblick, in welchem Sie zum ersten Male als Vertreter der Provinz sich hier versammeln. Nachdem durch die folgenschweren Ereignisse des vorigen Jahres Hannover ein Glied der preußischen Monarchie geworden, hat Se. Majestät der König in huldvoller und gerechter Würdigung der ausgesprochenen Wünsche des Landes schon jetzt eine provinzialständische Vertretung desselben anzuordnen geruht und dieser den Beruf und die Aufgabe gestellt, die Interessen der Provinz als verfassungsmäßiges Organ zu vertreten. Vorzugsweise wird die Pflege der wirthschaftlichen Interessen das Gebiet sein, auf welchem sich demnächst ihre Wirksamkeit in ersprießlicher Weise bethätigen kann. Dem Provinzial-Landtag ist Raum geboten, auf diesem Felde sich in eigenem Schaffen und eigener Verwaltung zu bewegen; und im Hinblick auf diese Aufgaben hat die königliche Staatsregierung die Zusammensetzung des Provinzial-Landtages bemessen zu sollen geglaubt. Wenn sich daraus zunächst eine besondere Vertretung der städtischen und der ländlichen Interessen, und in letzterer Beziehung wiederum diejenige des größeren und kleineren Grundbesitzes ergab, so ist es der königl. Staatsregierung in hohem Grade erwünscht gewesen, diese Elemente in der Mehrzahl der bestehenden Landschaften im Wesentlichen vorzufinden. Sie hat bei der Gestaltung der Provinzial-Vertretung dem Grundsatze, das Neue aus dem Bestehenden, soweit es die entwickelungsfähigen Keime dazu birgt, herauszubilden, folgen und dem Provinziallandtag eine auf vorhandenen Corporationen beruhende Organisation geben können. Die Staatsregierung hat das beobachtete Verfahren um so unbedenklicher einschlagen zu dürfen geglaubt, als gleichzeitig die Einleitung getroffen ist, die Mängel in der Zusammensetzung einiger Landschaften, welche diesem Zweck hinderlich erscheinen, zu verbessern!

Meine Herren! Die Regierung wird Ihnen durch mich bestimmte Vorlagen von principieller Wichtigkeit zugehen lassen, deren gewissenhafter Berathung sie mit Vertrauen entgegensieht; sie erwartet außerdem Ihre Vorschläge und Anträge in Betreff der, der ständischen Verwaltung zu überlassenden Institute, indem sie von solchen Einrichtungen, die in den älteren Landestheilen sich bereits vortheilhaft bewährt haben, sich eine frische, thatkräftige Sorge für die gemeinnützigen Angelegenheiten der Provinz verspricht. Die königliche Staatsregierung wird Ihren zum Ausdruck gelangenden Wünschen, so weit dieselben mit den Rücksichten des allgemeinen Staatswohles vereinbar sind, gern willfahren; sie läßt sich dabei von der Ueberzeugung leiten, daß ein großer Staatsorganismus, namentlich auch in lebensvoller Thätigkeit in den Provinzen seine Grundlage und Unterstützung zu suchen hat.

Wenn die neue Institution nunmehr ins Leben tritt, wenn die hannoversche Bevölkerung Gelegenheit erhält, an der Regelung ihrer öffentlichen Angelegenheiten Theil zu nehmen, so ist die königliche Staatsregierung überzeugt, daß die den Ständen zugewiesenen Rechte und Pflichten im Geiste wahrer Vaterlandsliebe, vorurtheilsfreier Einsicht und weiser Mäßigung werden ausgeübt werden.

Gottes Segen wolle Ihre Berathungen begleiten und dieselben zum Heile des Vaterlandes und Wohle der Provinz gereichen lassen. Mit diesem Wunsche erkläre ich im allerhöchsten Auftrage den ersten hannoverschen Provinziallandtag für eröffnet.

Präsident Graf Münster sprach einige Worte des Dankes für die erste Einberufung des Provinzial-Landtages und übernahm alsdann den Vorsitz, worauf der Landtag sofort in die Berathung, zunächst der Geschäftsordnung trat, die von Herrn Rudolf von Bennigsen unter Zugrundelegung der Geschäftsordnung der früheren hannoverschen Ständeversammlung ausgearbeitet war. Diese Geschäftsordnung wurde in heutiger Sitzung noch vorgenommen und erhielt die Genehmigung des Oberpräsidenten. Dann wurde die Wahl der Schriftführer vorgenommen, welche auf die Herren Bürgermeister Hagenberg, Syndicus Ludowig und Obergerichts-Assessor von Lenthe fiel.

Ein unliebsamer Vorfall schwächte den sonst sehr günstigen Eindruck, welchen die Eröffnung der Versammlung machte, ab. Der wegen seiner welfischen Umtriebe bekannte Ob.-Appell.-Ger.-Rath v. Lenthe, ein noch junger Mann, der eine ausgezeichnete Carrière gemacht, unterbrach den Grafen Münster in seiner Erwiderung auf die Eröffnungsrede, mit der in erregter Form eingebrachten Frage: Wer den Herrn beauftragt habe, im Namen des Provinzial-Landtags das Wort zu nehmen. Die Entrüstung über dies höchst unangemessene Benehmen theilte sich auch der zahlreich besuchten Zuhörer-Tribüne mit und es fielen eben nicht schmeichelhafte Aeußerungen über den ungestümen Unterbrecher. Graf Münster ertheilte dem Redner sofort den Ordnungsruf und ersuchte die Mitglieder, welche den Ordnungsruf für gerechtfertigt hielten, sich niederzulassen. Die ganze Versammlung nahm sofort ihre Plätze ein und drückte dadurch ihre Mißstimmung über die Unterbrechung aus. Hr. v. Lenthe schien etwas zu stark gefrühstückt zu haben, wofür sein geröthetes Antlitz zeugte. Es macht das den Vorgang erklärlich, aber entschuldigt ihn nicht.

**Hannover**, 22. Sept. [Demonstrationen.] Des Kronprinzen von Hannover Geburtstagsfest veranlaßte gestern meist betrunkene ehemalige hannoversche Soldaten zu Demonstrationen. Die Polizei schritt ein; Verwundungen und angeblich 60—80 Verhaftungen sind vorgekommen. (B. B.-Z.)

**Köln**, 21. Sept. [Beschlagnahme.] Die „K. Z." meldet: Das erste Blatt unserer heutigen Zeitung ist wegen einer Correspondenz von der kurhessischen Grenze, in welcher bei aller Anerkennung der Regierungs-Maßregeln in den übrigen Zweigen der Verwaltung, die jetzt in Kurhessen durch den Herrn Justizminister, Grafen zur Lippe, herbeigeführten Zustände im Justizwesen tadelnd besprochen wurden, mit Beschlag belegt worden.

**Wiesbaden**, 19. Septbr. [Die Spielfrage.] Das Comite, welches gewählt wurde, um in Sachen des Spieles den Vorschlägen der k. Regierung gegenüber Gegenpropositionen im Interesse der Städte Wiesbaden und Ems zu machen, hat sich, nach dem „Rh. Cur.", folgendermaßen geeinigt: Die Pachtverträge der Actiengesellschaft Wiesbaden-Ems werden anerkannt und ausgehalten. Dagegen verpflichtet sich die Gesellschaft zur Abzahlung von 20 pCt. des Reingewinnes während der Dauer der Pachtzeit. Dieser Satz würde nach Ablauf des Pachtes ein Capital von 2,800,000 Gulden als Curfonds für Wiesbaden und Ems ergeben. Nach Schluß des Spiels soll weiter das ganze Inventar der Curhäuser, welches bis dahin im besten Stand gehalten werden muß, den genannten Städten anheimfallen.

**Frankfurt**, 19. Sept. [Die für die Stadt Frankfurt günstigen Entschließungen,] welche seit einigen Tagen in officiöser Weise von Berlin aus angekündigt werden, betreffen 1) die Lotterie, 2) die Regelung der finanziellen Verhältnisse zwischen Stadt und Staat. In ersterer Beziehung ist nun die k. Entscheidung dahin bereits erfolgt, daß die Verordnung, welche die Aufhebung der Frankfurter Lotterie verfügte, zurückgenommen und der Fortbestand derselben bis auf Weiteres gesichert ist. In Bezug auf die finanzielle Auseinandersetzung wird in diesen Tagen eine k. Verordnung zu erwarten sein, welche die ganze schwebende Angelegenheit, ohne weitere Verhandlungen abzuwarten, in definitiver Weise regelt. Die „Frankfurter Zeitung", der wir Vorstehendes entnehmen, fügt hinzu: „In Kreisen, die wir für unterrichtet halten dürfen, versichert man, daß die Stadt mit den, den Intentionen des Königs gemäß gewährten Bedingungen vollständig zufrieden sein könne. Hoffen wir, daß die Versicherung sich bestätigt".

**München**, 21. Sept. [Graf Hegnenberg] hat den Berliner Gesandtschaftsposten aus persönlichen Gründen abgelehnt. (K. Z.)

## Italien.

**Florenz**, 16. Sept. [Die Garibaldianer] sprechen seit zwei Tagen, als wäre die Action gegen Rom nahe bevorstehend. Einigen Berichten zufolge hatte Garibaldi den 20. d. als den Tag seines Einfalles ins Römische festgesetzt, als ob es sich um eine Lustfahrt handelte. Bei dieser Haltung und Sprache von Garibaldi's Anhängern ist es nicht zu verwundern, daß man heute erzählt, Garibaldi sei schon ins Römische eingefallen, man habe Verhaftungen von Freiwilligen gemacht u. s. w. Ich glaube, diese Uebertreibungen verdienen wenig Beachtung und theile die Meinung einiger Organe Garibaldi's, daß der alte Dictator sich nur dann dazu entschließen wird, mit seinen Drohungen gegen Rom Ernst zu machen, wenn er durch einen Aufstand der Römer dahin berufen wird. Die Sache sieht auch viel leichter aus als sie ist; denn die italienischen Truppen bewachen die Grenze mit großer Sorgfalt. Es heißt, Garibaldi sei durch ein chiffrirtes Telegramm nach Florenz gebeten worden zu einer Unterredung mit Rattazzi. Er und Crispi wollen neue Anstrengungen machen, ihm sein Vorhaben auszureden. Im Neapolitanischen haben sich sämmtliche Mauthbeamte mit den Handelsleuten verständigt, um den Staatsschatz zu bestehlen. (K. Z.)

## Großbritannien.

**London**, 19. September. [Gewaltsame Befreiung verhafteter Fenier.] Das Feniertbum ist wie eine Schlange, deren Giftzähne, die kaum ausgebrochen scheinen, gleich wieder nachwachsen und gefährliche Bisse versetzen. Wäre es noch in Irland selbst, es wäre weniger beunruhigend — aber nun ist es auf englischem Boden, in Manchester, zu einem blutigen Tumulte und Kampf gekommen. Vor wenigen Tagen hatte die Polizei von Manchester einen wichtigen Fang gemacht an dem Obersten Kelly (dem Spießgesellen und Fluchthelfer des großen Stephens) und seinem Begleiter, Capitän Timotheus Deasy. Gestern Nachmittag sollten die Beiden von dem Polizeigerichte zum Stadtgefängnisse Bellevue transportirt werden. Als sie mit anderen Gefangenen in den Wagen steigen sollten, bemerkte die Schutzmannschaft mehrere verdächtige Leute in der Nähe, die, offenbar Fenier, einen Befreiungsversuch im Schilde führten; einer derselben wurde, nachdem er einen Polizisten mit einem Dolche verwundet, verhaftet, und zur Vorsicht legte man Kelly und Deasy Fesseln an. Von dem Gerichtshofe aus hatte der Wagen einen kurzen Weg durch die Stadt und einen längeren von 20 Minuten bis zu dem außerhalb liegenden Gefängnisse zu machen; sieben Polizisten escortirten ihn. Etwa in der Mitte der Hyde-Road — so heißt der Weg vor der Stadt — unter einem Eisenbahn-Viaducte angekommen, wurde der Wagen von einer Salve begrüßt und zugleich stürzten 30—40 vorher nicht bemerkte Irländer aus dem Verstecke auf die Escorte los, bearbeiteten den Wagen mit Aexten, Hämmern und schweren Steinen, erbrachen ihn schließlich und setzten seine Insassen in Freiheit. Die Polizisten, die sich Anfangs nach den Schüssen zerstreut hatten, sammelten sich und machten einen Angriff; es wurden jedoch mehrere Revolver gegen sie abgefeuert, ein Constabler, der Sergeant Brett, erhielt einen wahrscheinlich tödtlichen Schuß durch den Kopf, zwei andere erlitten leichtere Verwundungen; der Kutscher wurde mit einem Steine von seinem Sitze herabgeworfen und die Pferde erhielten mehrfache Schüsse. In Manchester rief die Kunde ungeheure Aufregung hervor, und sofort wurden Dragoner-Patrouillen zur Verfolgung der Aufrührer und der Entflohenen ausgesandt. Etwa ein Dutzend der Uebelthäter sind theils von vorn herein durch die Polizei, theils durch die Dragoner eingebracht worden, unter ihnen auch ein junger Mann, Namens Allen, der die Fenier-Rotte anführte und die Kugel auf den Sergeanten Brett abgefeuert haben soll. Obwohl Kelly und Deasy gefesselt waren, ist ihnen die Flucht gelungen; der Minister des Innern hat daher auf ihre Wiedereinbringung eine Belohnung von 300 Pfd. St. ausgesetzt, 200 Pfd. St. verheißt außerdem der Magistrat von Manchester demjenigen, der einen der Theilnehmer an der Gewaltthat zur Haft bringt.

**Malta**, 20. Septbr. [Drei Erderschütterungen] wurden hier gestern Abend um 5 Uhr 25 Minuten fühlbar, eine vierte diesen Morgen um 4 Uhr 45 Minuten; dieselben haben indeß keinen Schaden verursacht. — Einzelne Cholerafälle zeigen sich noch täglich unterm Militär und der Bevölkerung.

Die russische Dampffregatte „Alexander Newsky" ist hier am 18. aus Cadix eingetroffen. — Am Bord derselben befand sich der Prinz Alexis, welcher sich auf den Ruf des Kaisers nach der Krim begiebt.

Ein hier eingelaufenes Telegramm aus Tunis vom 18. September berichtet den Aufstand einiger Bergstämme, an deren Spitze sich der Bruder des regierenden Beys gestellt hat.

Die Quarantäne für in Malta aus Tunis einlaufende Schiffe, ist auf 7 Tage herabgesetzt. (Post.)

# Provinzial-Zeitung.

**Breslau**, 22. Sept. Angekommen: Se. Durchlaucht Fürst Blücher von Wahlstadt, a. Schloß Radun; v. Schlieffen, Hofmarschall nebst Fam., a. Gräfenberg k.

Gestohlen wurde: Neue Oderstraße 2 aus dem sog. Magistrats-Steinhofe 1 Rollwagen Nr. 626; in dem Friedrich'schen Restaurations-Lokal, Mauritiusstraße, 1 dunkelblauer, rauher, wollener Havelok, an dessen linken Schultertheil Spuren eines ¼ Zoll großen zugestopften Loches bemerkbar sind.

Polizeilich mit Beschlag belegt 1 Tabaksdose.

Verloren ging: 1 silberne Cylinderuhr mit Secundenzeiger; 1 braunlederne Brieftasche mit 3 Photographien und 4 Schuldscheinen.

Gefunden wurde: 1 Bescheinigung des Ortsgerichts Sulau-Schloß, vom 11. September d. J. für Johanna Schöppe. (Frmdbl.)

= [Cholera.] Vom 21. zum 22. d. M. sind als an der Cholera erkrankt 18 und gestorben 6 Personen polizeilich gemeldet worden.

**Bunzlau**, 21. September. [Beschlagnahme.] Der hiesige „Courrier" meldet: „Die Nummer 76 der hier erscheinenden, von Herrn Apotheker H. Mueller redigirten „Pharmaceutischen Zeitung", wurde heute polizeilich saisirt, und zwar wegen eines Artikels über „die Einführung des Grammengewichts" in den Apotheken. Die Exemplare waren bereits durch die Post versandt und haben daher die Abonnenten so wenig als das inserirende zahlreiche Fachpublikum eine Verkürzung erlitten; es ist nur noch die Frage, ob auch der königl. Staatsanwalt die Confiscation bestätigt. Dem übrigens reinen Fachorgan begegnet seit seinem bereits zwölfjährigen Bestehen zum erstenmal ein Conflict mit der Preßbehörde, wir wünschen, daß seine Jungfräulichkeit gegenüber dem Strafgesetz dadurch nicht in Gefahr komme.

—r. **Namslau**, 21. Sept. [Wahl-Resultat.] Anknüpfend an meine gestrige Mittheilung, berichte ich Ihnen, daß nach amtlichen Ermittelungen bei der engeren Wahl eines Abgeordneten für das norddeutsche Parlament für den Wahlkreis Brieg-Namslau der Freiherr v. Vincke auf Olbendorf 2870 Stimmen, der Baron v. Saurma auf Sterzendorf 2419 Stimmen erhalten hat, der Erstere also mit einer Majorität von 451 Stimmen gewählt worden ist.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur. | Barometer. | Luft-Temperatur. | Windrichtung und Stärke. | Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| Breslau, 21. Sept. 10 U. Ab. | 333,51 | +12,5 | S. 2. | Heiter. |
| 22. Sept. 6 U. Mrg. | 332,77 | +10,8 | SW. 0. | Trübe. |
| 2 U. Nachm. | 332,06 | +16,6 | SW. 1. | Bewölkt. |
| 10 U. Abds. | 331,69 | +13,4 | S. 1. | Heiter. |
| 23. Sept. 6 U. Mrg. | 331,41 | +12,5 | W. 1. | Regnicht. |

**Breslau**, 23. Sept. [Wasserstand.] O.-P. 13 F. 3 Z. U.-P. — F. 4 Z.

## Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

**Berlin**, 22. Septbr. In der gestrigen Berathung der vereinigten Fractionen über den dritten Adreßentwurf nahmen die Conservativen die Vorlage pure an, die Nationalliberalen mit Wegfall des Passus vom beredten Schweigen. Hiermit waren auch das Centrum und die Freiconservativen einverstanden. Die Zustimmung der Conservativen ist gesichert. Heute Nachmittag ist eine nochmalige Comitesitzung, sodann die Ueberreichung der Adresse an den Reichstagspräsidenten durch die Antragssteller Aegidi, Braun und v. Blanckenburg. Die Adresse wird als Amendement eingebracht; die Referenten ziehen vor Eröffnung der Discussion ihre Anträge zurück. (Wolff's T. B.)

**Berlin**, 22. Sept. Der Adreßentwurf der vereinigten Fractionen lautet: Euer Königlichen Majestät und Allerhöchst erhabenen Bundesgenossen bezeugt der erste Reichstag des nunmehr verfassungsmäßig constituirten norddeutschen Bundes den Dank und die Befriedigung der Nation über die bisher errungenen Erfolge einer wahrhaft deutschen Politik.

Das öffentliche Leben Deutschlands hat nach Jahrhunderten schwerer Prüfungen endlich die sichere Grundlage gewonnen. Diese Grundlage einer großen nationalen Zukunft zu befestigen und im Sinne bürgerlicher Freiheit und volkswirthschaftlicher Wohlfahrt auszubauen, wird fortan das Ziel aller Bestrebungen des Reichstages sein.

Seit der staatlichen Einigung Norddeutschlands sind wir uns in erhöhtem Maße der Pflicht bewußt, jedem Wunsch und Bedürfniß der süddeutschen Staaten nach Herbeiführung der den Süden und Norden umfassenden nationalen Verbindung entgegen zu kommen, wir unsererseits dürfen das große Werk erst dann für vollendet erachten, wenn der Eintritt der süddeutschen Staaten in den Bund auf Grund des Artikels 79 der Verfassung des norddeutschen Bundes erfolgt sein wird.

Mit Freuden begrüßen wir deshalb jede Maßregel Eurer Majestät, welche, wie die Vorlage wegen der Wiederherstellung des Zollvereins, uns diesem ersehnten Ziele in freier Vereinbarung aller Theile näher führt.

Die unwiderstehliche Macht nationaler Zusammengehörigkeit und Harmonie aller materiellen und geistigen Interessen schließt jeden Rückschritt auf dem betretenen Wege aus. Wir sind überzeugt, daß die hohen verbündeten Regierungen ihres Weges und Zieles unbeirrt, gewiß nicht befürchten, daß andere Regierungen uns das Recht auf nationale Existenz mit Erfolg streitig machen könnten. Das deutsche Volk wird von dem Wunsche beseelt, mit allen Völkern in Frieden zu leben, es hat nur das Verlangen, seine eigenen Angelegenheiten in voller Unabhängigkeit zu ordnen.

Entschlossen, jeden Versuch fremder Einmischung in ruhigem Selbstvertrauen zurückzuweisen, wird Deutschland dies unbestreitbare Recht unter allen Umständen zur thatsächlichen Geltung bringen.

So gehen wir in froher Zuversicht an das Werk des Friedens, welches jetzt und künftig dem Reichstage obliegt. Durch sorgfältige Pflege der geistlichen und sittlichen Güter des Volkes, durch weise Sparsamkeit in den Ausgaben und gerechte Vertheilung der Lasten, durch gleiches Recht für Alle und gleiche Pflicht eines Jeden, durch treue Hingabe an das Vaterland wird das von der Nation unter der glorreichen Führung des königlichen Hauses der Hohenzollern begründete Gemeinwesen unerschütterlich sein.

In tiefster Ehrfurcht verharren wir Ew. königl. Majestät Allerunterthänigst treugehorsamste

Der Reichstag des norddeutschen Bundes.

Dr. Aegidi, v. Blanckenburg, Dr. Braun (Wiesbaden), Antragsteller.

Unterstützt durch Fürst zu Solms, Graf Bethusy-Huc, Frhr. v. Unruh-Bomst, v. Sänger, Frhr. v. Dornberg, Dewens, Graf v. Arnim, Kaiser, Evelt, v. Schwarzkoppen, Otto Graf zu Solms-Laubach, Frhr. Nordeck, Graf v. Frankenberg, v. Hagemeister, Dr. Michaelis, Krüger (Posen), F. Nebelthau, Weigel, Forkel, Dr. Meyer (Thorn), Dr. Oetker, Dr. Prosch, v. Salzwedel, v. Below, Dr. Köster v. Arnim-Heinrichsdorf, Dr. Eichmann, Graf zu Eulenburg, v. Ernest, v. Denzin, v. Weizel, Wagener-Stettin, v. Seidewitz, v. Lewetzow. (Wolff's T. B.)

**Dresden**, 22. Sept. Der Reichskanzler Freiherr v. Beust wird sich heute zu einem Besuche seiner Tochter nach Chemnitz begeben, Nachts von dort zurückkehren und sofort nach Prag weiter reisen.

**Haag**, 21. Septbr. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer überreichte der Finanzminister den Budget-Anschlag für 1868. Nach demselben stellt sich die Lage günstig dar. Trotz der fortgesetzten Ausführung des Eisenbahnnetzes und der Vervollständigung des Vertheidigungssystems haben sich die Staatsverpflichtungen und die öffentliche Schuld nicht vermehrt. Wenn nicht unvorhergesehene Umstände eintreten, werden die Ausgaben durch die Einnahmen gedeckt.

**Kopenhagen**, 22. Sept. Die „Departements-Zeitung" enthält einen vom 21. d. datirten offenen Brief des Königs, durch welchen der Reichstag zum 7. October einberufen wird.

**Rom**, 21. Sept. Der Papst hat in einem gestern abgehaltenen geheimen Consistorium das Decret der italienischen Regierung bezüglich der Kirchengüter als eine kirchenräuberische Anmaßung verdammt und in seinen Wirkungen für nichtig erklärt, indem er den gegen die Urheber jenes Decrets ausgesprochenen Tadel bestätigt.

**Florenz**, 21. Septbr. Die „Gazzetta uffiziale" sagt, das Land sehe mit Besorgniß die kurz vor der finanziellen Operation verbreiteten Beunruhigungen. Die Regierung werde die Verträge und Freiheiten respectiren und gegen jeden mit Strenge verfahren, welcher dieselben zu verletzen trachten sollte.

Die Unruhe über die Absichten Garibaldi's dauert fort.

**Florenz**, 21. Septbr. Garibaldi ist von hier nach Arezzo gereist. — Man weiß, daß einige seiner Freunde ihm von einem Handstreich auf Rom entschieden abgerathen haben. Man ist auf Garibaldi's nächste Aeußerungen gespannt.

**Florenz**, 21. Sept. Die bereits kurz mitgetheilte Erklärung der „Gazetta ufficiale" sagt: Die Regierung und das Ministerium sind bis zum gegenwärtigen Augenblicke aufmerksam der großen Bewegung gefolgt, welche mit dem ruhmreichen Namen Rom's das Land fortzureißen und die internationalen Verträge, welche durch das Votum des Parlaments und durch die Ehre der Nation geheiligt sind, zu verletzen trachtet. Das Ministerium hat die Nachtheile bedauert, welche solche Aufreizungen für die Ruhe des Staates, den öffentlichen Credit und die finanziellen Operationen, von denen das Wohlbefinden und das Glück der Gemeinden abhängt, herbeiführten. Das Ministerium, welches stets die Rechte aller Bürger respectirt hat, hält es ebenso jetzt, wo man im Begriffe steht, von Drohungen zu Thaten überzugehen, für Pflicht, das öffentliche Vertrauen und die Souveränität der Gesetze unverletzt zu wahren. Treu den Erklärungen, welche dem Parlamente gegeben und von demselben angenommen worden sind, wird das Ministerium seine Pflicht vollständig erfüllen. In einem freien Staate darf kein Bürger sich über die Gesetze erheben und sich an die Stelle der großen Staatsgewalten setzen; es darf kein Bürger Italien in dem mühsamen Werke seiner Organisation stören und dasselbe in die schwierigsten Verwickelungen stürzen. Das Ministerium vertraut der Weisheit und der Vaterlandsliebe des italienischen Volkes. Sollte aber irgend Jemand versuchen, die Loyalität der Verträge anzutasten und jene Grenze zu verletzen, von welcher uns die Ehre und unser Wort fernhalten sollen, so wird das Ministerium solches in keiner Weise dulden und die Zuwiderhandelnden für die Acte, welche sie hervorgerufen haben werden, verantwortlich machen.

**Florenz, 22. Sept. Die ministerielle Erklärung in der heutigen „Amtszeitung" wurde überall günstig aufgenommen. Die Deputirten der Linken conferirten heute über die politische Lage und werden morgen die Besprechungen fortsetzen.**

**Garibaldi hielt in Arezzo eine Rede, hervorhebend, daß Italien sich dem Rufe Roms nicht verschließen könne. Die päpstliche Regierung concentrirt ihre Truppen in Rom.** (Wolff's T. B.)

**Paris**, 22. Sept. Der „Etendard" enthält folgende Mittheilungen: Es ist falsch, daß Erklärungen zwischen dem Berliner Cabinet und den Tuilerien wegen des Rundschreibens des Grafen Bismarck ausgetauscht worden sind. Frankreich ist gar nicht auf diplomatischem Wege zur Kenntniß der Circulardepesche gekommen.

Eine Modificirung der September-Convention ist gar nicht in Frage gekommen, Italien wird seinen Verpflichtungen in Betreff Roms nachkommen. Es bleibt nur das Capitel von unvorherzusehenden Eventualitäten übrig; für diesen Fall ist ein neues Uebereinkommen nöthig; aber als Basis desselben würde sicher die Erfüllung gegenseitiger Verpflichtungen, die Bestrafung der Störer des öffentlichen Friedens, der Schutz des heiligen Stuhles, die Achtung der Rechte des römischen Volkes und die Bemühungen, Garibaldi von seinen gescheiterten Unternehmungen abzubringen, dienen.

**Paris**, 21. Sept. „Patrie" spricht sich gegen die Auslassungen der Journale aus, welche das jüngste Circularschreiben des Grafen v. Bismarck angreifen. Es sei in dem Circularschreiben nichts enthalten, was verletzen oder Anstoß erregen könne.

## Telegraphische Course und Börsennachrichten.

**Paris**, 21. Sept., Nachm 3 Uhr. Unbelebt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94⅞ gemeldet. — Schluß-Course: 3proc. Rente 69, 20—69, 35, 69, 22½. Italien 5proc. Rente 48, 60. 3% Spanier —, —. 1% Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 486, 25. Credit-Mob.-Actien 228, 75. Lombard. Eisenbahn-Actien 382, 50. Oesterr. Anl. von 1865 pr. cpt. 332, 50. 6% Ver. Staats-Anleihe pr. 1882 (ungest.) 83⅞.

**London**, 21. Sept., Nachm. 4 Uhr. Schönes Wetter. Schluß-Course: Consols 94 13/16. 1% Spanier 31. Italien. 5% Rente 48 7/16. Lombarden 15 3/16. Mexicaner 15 7/16. 5% Russen 85½. Neue Russen 87¼. Silber 60 5/16. Türkische Anleihe von 1865 32⅞. 6% Ver.-St.-Anl. pro 1882 73½.

**London**, 22. Sept., Mittags. Aus New-York vom 21. d. M. Abends wird per atlant. Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 109¼, Goldagio 43, Bonds 114¼, Illinois 121½, Eriebahn 62½, Baumwolle 24½, raffinirtes Petroleum in Philadelphia, Type weiß, 34⅞. — Morgens Regen, jetzt schön.

**Frankfurt a. M.**, 21. Sept., Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Schluß-Course: Wiener Wechsel 96⅞. Finnländische Anleihe 83¼. Neue Finnländische 4½% Pfandbriefe 82¾. 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 76½. Oesterr. Bank-Antheile 659. Oesterr. Credit-Actien 173. Darmstädter Bank-Actien —. Meininger Credit-Actien —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn-Actien 228½. Oesterr. Elisabethbahn 112. Böhmische Westbahn —. Rhein-Nahebahn —. Ludwigshafen-Bexbach 149¾. Hessische Ludwigsbahn 126⅜. Darmst. Zettelbank 240½. Oesterr. 5% steuerfr. Anleihe 47⅞. 1854er Loose 58½. 1860er Loose 68⅝. 1864er Loose 71⅞. Badische Loose —. Kurhessische Loose 53. 5% österr. Anleihe von 1859 59⅝. Oesterreich. National-Anl. 52. 5% Metalliques —. 4½% Metall. 38⅝. Baier. Prämien-Anleihe 97¼. Neue Badische Prämien-Anleihe 94⅞. Matt schließend. Nach Schluß der Börse Amerikaner 76¾.

**Frankfurt a. M.**, 22. Sept., Mittag. [Effecten-Societät.] Matt. Credit-Actien 172. 1860er Loose 67⅞. Steuerfreie Anl. 47⅞. Staatsbahn 227¾. Amerikaner 76⅝.

**Wien**, 22. Sept. [Abendbörse.] Credit-Actien 180, 50. Nordbahn 170, —. 1860er Loose 82, 80. 1864er Loose 74, —. Staatsbahn 237, 20. Galizier 212, 75. Steuerfreies Anlehen —, —. Napoleonsd'or 9, 91. Anglo-Austria-Bank —, —. Ungarische Creditactien —, —. Matte Haltung.

**Wien**, 22. September, Mittags. [Privatverkehr.] Matte Haltung. Credit-Actien 180, 20. Staatsbahn 236, 90. 1860er Loose 82, 80. 1864er Loose 73, 90. Lombarden 185, —. Galizier 212, 60. Steuerfreie Anleihe 57, 25. Napoleonsd'or 9, 91.

**Hamburg**, 21. September, Nachmittag 2 Uhr 30 Min. Fonds sehr angenehm; in österreichischen Effecten viele Deckungskäufe. Oesterr.-französische Staatsbahn 480. Italien. Rente 48. Lombarden 375½. 5% Russen de 1862 82. — Schluß-Course: Hamb. Staats-Prämien-Anleihe 89. National-Anleihe 53¾. Oesterreich. Credit-Actien 73⅞. Oesterr. 1860er Loose 67⅞. Mexicaner —. Vereinsbank 110½. Nordd. Bank 118½. Rheinische Bahn 116¾. Nordbahn 93¼. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe 82½. 1864er Russ. Prämien-Anleihe 94¾. 1866er Russ. Prämien-Anleihe 89¼. 6proc. Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 69⅞. Disconto 1½ %.

**Hamburg**, 21. Sept., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] Locogetreide besser. Weizen auf Termine höhere Forderungen, pr. September 5400 Pfund netto 163½ Br., 163 Gld., pr. Herbst 154½ Br., 154 Gld. Roggen auf Termine höher, pr. Septbr. 5000 Pfd. Brutto 117 Br., 115 Gld., pr. Herbst 114 Br., 112½ Gld. Hafer fester. Oel fester gehalten, loco 24¼, pr. October 24¼, pr. Mai 25¼. Kaffee sehr ruhig. Zink 2000 Ctnr. Nov.-Dez. 14 Mk. 5 Sch. — Sehr schönes Wetter.

**Liverpool**, 21. Septbr., Mittags. Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Unverändert. Middling Amerikanische —. New Orleans 9⅝. Georgia 9⅜. Fair Dhollerah 6⅝. Middling fair Dhollerah 6. Good middling Dhollerah 5¾. Bengal 5½. Good fair Bengal 6⅛. Fine Bengal —. New fair Oomra 6⅝. Fair Omra —. Good fair Omra 7. Pernam 10. Egyptian —. Smyrna 7⅛.

**Antwerpen**, 21. Sept. Petroleum, raff. Type weiß, besser, 54 Frcs. pr. 100 Ko.

**Berlin**, 22. Septbr. [Cours aus dem heutigen Privatverkehr.] Flaue Stimmung; wenig Umsätze. Oesterr. Credit-Actien 73¾—⅝ bez. und Br., 1860er Loose 67¾—½ bez. und Br., Franzosen 129¾—½ bez. und Br., Lombarden 100¾—½ bez., kurz Wien 82¼ bez., Italiener 48 bez. u. Br., Amerikaner 77¼—⅛ bez.

## Berliner Börse vom 21. September 1867.

### Fonds- und Geld-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Freiw. Staats-Anl. | 4½ | 98 bz. |
| Staats-Anl. von 1859 | 5 | 102¾ bz. |
| dito 1854, 55, 57 | 4½ | 97⅝ bz. |
| dito 1859 | 4½ | 97⅝ bz |
| dito 1856 | 4½ | 97⅝ bz. |
| dito 1864 | 4½ | 97⅝ bz. |
| dito 1867 | 4½ | 97⅝ bz. |
| dito 1850/52 | 4 | 90½ bz. |
| dito 1853 | 4 | 90½ bz. |
| dito 1862 | 4 | 90½ bz. |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 84¼ bz. |
| Präm.-Anl. von 1855 | 3½ | 117¾ bz. |
| Berliner Stadt-Oblig. | 4½ | 97¾ B. |
| Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk. | 3½ | 77¼ bz. |
| Pommersche | 3½ | 76½ G. |
| Posensche | 4 | — — — |
| dito | 3½ | — — — |
| dito neue | 4 | 85¾ bz. |
| Schlesische | 3½ | 84¼ B. |
| Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk. | 4 | 90 bz. |
| Pommersche | 4 | 89¾ bz |
| Posensche | 4 | 89½ bz. |
| Preussische | 4 | 89¾ B |
| Westph. u. Rhein. | 4 | 92¾ G. |
| Sächsische | 4 | 91⅝ bz. |
| Schlesische | 4 | 91 B. |

Louisd'or 111¾ G. — Oest.Bk. 83 bz.
Goldkr. 9. 9 G. — Poln.Bkn. — — -

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Metalliques | 5 | 47 B. |
| dito Nat.-Anl. | 5 | 53¾ G. [u.B. |
| dito Lot.-A.v.60 | 5 | 67¾ à ½ à 68 bz. |
| dito dito 64 | — | 41½ B. |
| dito 64er Pr.-A. | 4 | 58¾ G. |
| dito Eisenb.-L. | — | 70½ bz. |
| Ital. neue 5proc. Anl. | 5 | 48½ bz. |
| Russ. Engl. Anl. 1862 | 5 | 86 bz. |
| dito Poln. Sch.-Obl. | 4 | 63 G. |
| Poln. Pfandbr. III. Em. | 4 | 57¾ etw. bz. |
| Liqu. Pfandbr. | 4 | 48¼ bz. |
| Poln. Obl. à 500 Fl. | 4 | 84½ B. |
| dito à 300 Fl. | 5 | 90 bz. |
| Kurhess. 40 Thlr. Obl. | — | 52½ G. |
| Baden. 35 Fl. Loose | — | 29 B |
| Amerikan. St.-Anl. | 6 | 77⅛ bz. |

### Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Berg.-Märkische | 4½ | — — — |
| dito II. | 4½ | — — — |
| dito IV. | 4½ | 92½ G. |
| dito III. v. St. 3½ g. | 3½ | 77½ B. |
| Cöln-Minden | 4½ | — — — |
| dito II. | 5 | 101¼ G. |
| dito | 4 | 85½ B. |
| dito III. | 4 | — — — |
| dito | 4½ | — — — |
| dito IV. | 4 | 84¼ bz. |
| dito V. | 4 | 83⅛ G. |
| Coz.-Oderb. (Wilh.) | 4 | — — — |
| dito III. Em. | 4½ | — — — |
| dito IV. Em. | 4½ | 86 B |
| Gal. Ludwigsb. | 5 | 80½ B. |
| Niederschl.-Märk. | 4 | 87½ G. |
| dito conv. | 4 | 87½ G. |
| dito III. | 4 | 85 G. |
| dito IV. | 4½ | — — — |
| Ndschl. Zweigb. L. C. | 5 | 89½ G |
| Oberschles. A. | 4 | — — — |
| dito B. | 3½ | — — — |
| dito C. | 4 | — — — |
| dito D. | 4 | — — — |
| dito E. | 3½ | 77½ G. |
| dito F. | 4½ | 93½ bz. |
| dito G. | 4½ | 92¾ G. |
| Oest.-Franz. | 3 | 248 bz. |
| Oest. südl. St.-B. | 3 | 219 bz |
| Rhein. v. St. gar. | 4½ | — — — |
| Rhein-Nahe-B. gar. | 4½ | 93¼ bz. |

### Eisenbahn-Stamm-Actien.

| Dividende pro | 1865. | 1866. | | |
|---|---|---|---|---|
| Aachen-Mastrich | — | — | 4 | 32 bz. |
| Amsterd.-Rottd. | 7¼ | [illegible] | 4 | 104¼ etw. bz. |
| Berg.-Märkische | 9 | 8¼ | 4 | 144⅝ bz. |
| Berlin-Anhalt | 13 | 16 | 4 | 218⅝ bz. |
| Berlin-Görlitz | — | — | 4 | 69 G. |
| dito St.-Prior. | — | — | 5 | 95⅞ bz. |
| Berlin-Hamburg | 9½ | 9 | 4 | 156 bz. |
| Berl.-Potsd.-Mgd. | 16 | 16 | 4 | 218¼ bz. u. G. |
| Berlin-Stettin | 8 | 8 7/12 | 4 | 134¾ B |
| Böhm.-Westb. | — | — | 6 | 59¼ bz. |
| Breslau-Freib. | 9 | 9⅙ | 4 | 136¼ bz. |
| Cöln-Minden | 17⅔ | 9 | 4 | 142¾ G. |
| Cosel-Oderberg | 2¼ | 2½ | 4 | 67¾ bz. |
| dito St.-Prior. | — | 4½ | 4½ | — — — |
| dito dito | — | 5 | 5 | 86½ B. |
| Galiz. Ludwigsb. | 5 | — | 5 | 88 etw. bz. |
| Ludwigsh. Bexb. | 10 | 10⅖ | 4 | 149½ B. |
| Magd.-Halberst. | 15 | — | 4 | 184 bz. |
| Magd.-Leipzig | 20 | — | 4 | 254 B. |
| Mainz-Ludwigsh. | 8 | — | 4 | 126¼ bz. |
| Mecklenburger | 3 | 3 | 4 | 73½ bz. |
| Neisse-Brieger | 5 5/12 | — | 4 | 93½ B. |
| Niedrschl. Märk. | — | 4 | 4 | 89 bz. |
| Niedrschl. Zwgb. | 3⅔ | 5 | 4 | 82¼ B. |
| Nordb. Fr.-Wilh. | 4 | — | 4 | 93¾ bz |
| Oberschl. A. | 11⅔ | 12 | 3½ | 194½ G. |
| dito B. | 11⅔ | 12 | 3½ | 165¼ G. |
| dito C. | 11⅔ | 12 | 3½ | 194½ G [bz. |
| Oestr.-Fr. St.-B. | 5 | — | 5 | 130¼ à 129⅞ à 130 |
| Oestr. südl. St.-B. | 7½ | — | 5 | 101⅝ à 101 bz. |
| Oppeln-Tarnow. | 3¼ | — | 5 | 72 bz. |
| R. Oderuf.-St.-A. | — | — | 5 | 71¾ G. |
| R. Oderuf. St.-Pr. | — | — | 5 | 87 B. |
| Rheinische | 7 | — | 4 | 117¼ bz. |
| dito Stamm-Pr. | 7 | — | 4 | — — — |
| Rhein-Nahebahn | — | 0 | 4 | 27½ G. |
| Stargard-Posen | 4½ | 4½ | 4½ | 94 B. |
| Thüringer | — | — | 4 | 127¼ B. |
| Warschau-Wien. | 8½ | — | 5 | 62 bz. |

### Bank- und Industrie-Papiere.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Berl. Kassen-V. | 8¼ | 12 | 4 | 159 B. |
| Braunschw. B. | — | 0 | 4 | 90½ B. |
| Bremer Bank | 6½ | 8 | 4 | 116¼ G. |
| Danziger Bank | 7 8/10 | 8 | 4 | 111½ B. |
| Darmst. Zettelb. | 7½ | 4 | 4 | 96½ G. |
| Geraer Bank | 7⅝ | 7⅝ | 4 | 102¼ G. |
| Gothaer „ | 7½ | 5 | 4 | 93 B. |
| Hannoversche B. | 4 | 5⅕ | 4 | 78½ B. |
| Hamb. Nordd. B. | 9 | 8½ | 4 | 116¼ G. |
| „ Vereins-B. | 8 19/30 | 10 9/16 | 4 | 111½ B. |
| Königsberger B. | 6½ | 7 7/10 | 4 | 112 G. |
| Luxemburger B. | 6 | 6 | 4 | 82 B. |
| Magdeburger B. | 5½ | 5 | 4 | 90½ G. |
| Posener Bank | 6½ | 7½ | 4 | 99¼ etw. bz. u. G. |
| Preuss. Bank-A. | 10 14/15 | 13⅛ | 4½ | 149¾ bz. |
| Thüringer Bank | 4 | 4 | 4 | 64¾ G. |
| Weimar „ | 6½ | 4¼ | 4 | 85 B. |
| Berl. Hand.-Ges. | 8 | 8 | 4 | 107⅞ B. |
| Coburg Credb.A. | 8½ | 4 | 4 | 76 bz |
| Darmstädter „ | 6½ | 4½ | 4 | 80¼ bz. |
| Dessauer „ | — | 0 | — | 2½ bz. |
| Disc. Com.-Anth. | 6½ | 8 | 4 | 103¾ bz. |
| Genfer Credb.-A. | — | 0 | 4 | 25¾ etw. bz. |
| Leipziger „ | 4 | — | 4 | 84½ etw. bz. |
| Meininger „ | 7 | — | 4 | 89¼ G. |
| Moldauer Lds.-B. | — | — | 4 | 16 etw. bz. |
| Oesterr. Credb.A. | 4½ | — | 5 | 74 à 73¾ bz. |
| Schl. Bank.-Ver. | 7½ | 7½ | 4 | 114 B. |
| Minerva | 1 | — | 5 | 31 G. |
| Br. v. Eisenbdf. | 5½ | 10 | 5 | 125 etw. bz. |

### Wechsel-Course.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam 250 Fl. | 10 T | 142¾ bz. | Augsburg 100 Fl. | 2 M | 56. 24 bz. |
| dito dito | 2 M. | 142¼ bz. | Leipzig 100 Thlr. | 8 T | 99⅞ G. |
| Hamburg 300 Mk. | 8 T. | 150¾ bz. | dito dito | 2 M | 99[illegible] G. |
| dito dito | 2 M. | 150½ bz. | Frankfurt a. M. 100 Fl. | 2 M | 56. 26 bz. |
| London 1 Lst. | 3 M. | 6. 23¼ bz. | Petersburg 100 S.-R. | 3 W | 93½ bz. |
| Paris 300 Frcs. | 2 M. | 81 bz. | dito dito | 3 M | 91⅝ bz. |
| Wien 150 Fl. | 8 T. | 82⅝ bz. | Warschau 90 S.-R. | 8 T | 84 bz. |
| dito | 2 M. | 81¾ bz. | Bremen 100 Thlr. Gold | 8 T | 110⅝ bz. |

**Berlin**, 21. Septbr. Roggen loco 67—70 Thlr. nach Qualität, 78—80pfd. 68—69½ Thlr. ab Bahn und Boden bez. — Rüböl loco 11 7/12 Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 22 7/24 Thlr. bez., pro Sept. und Sept.-Oct. 22⅓—5/12—¼ Thlr. bez. und Br., ⅙ Thlr. Gld., Oct.-Nov. 19⅙—19—5/12 Thlr. bez. und Br., 19 Thlr. Gld., Nov.-Dezbr. 18 [illegible] —5/24 Thlr. bez., April-Mai 18¼—⅜ Thlr. bez.

# **Breslau**, 23. Septbr. Am heutigen Markte war für Getreide gute Kauflust und sehr feste Stimmung vorherrschend, bei der Preise sich weiter steigerten oder mindestens gut befestigten.

Weizen in fester Haltung, pr. 84 Pfund schlesischer weißer 98 bis 109 Sgr. gelber 96—105 Sgr., feinste Sorte 2 bis 3 Sgr. über Notiz bezahlt. — Roggen höher bezahlt, pr. 84 Pfund 77 bis 81 Sgr., feinste Sorte 82 Sgr. und darüber bezahlt. — Gerste begehrt, pr. 74 Pfd. weiße 59—60 Sgr., helle 55 bis 58 Sgr., gelbe 56—57 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Hafer fest, pr. 50 Pfd. 31—33 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Erbsen ohne Beachtung. — Wicken ohne Frage. — Oelsaaten vermehrt zugeführt. — Bohnen ohne Umsatz. — Schlaglein fester. — Rapskuchen ruhig, 49—52 Sgr. pr. Ctnr.

| | Sgr. pr. Schff. | | Sgr. pr. Schff. |
|---|---|---|---|
| Weißer Weizen | 98—103—109 | Bohnen | 85—90—95 |
| Gelber Weizen | 96—101—105 | | Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto. |
| Roggen | 77—80—82 | Schlag-Leinsaat | 190—200—213 |
| Gerste | 56—58—60 | Winter-Raps | 182—194—204 |
| Hafer | 31—32—33 | Winter-Rübsen | 178—188—196 |
| Erbsen | 65—69—73 | Sommer-Rübsen | 158—168—182 |
| Wicken | 40—50—54 | Leindotter | 145—160—170 |

Kleesaat schwacher Umsatz, rothe 14—16 Thlr. pr. Ctr.
Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. 34—36 Sgr., Metze 1¾—2 Sgr.



Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.